



Presseinformation, 19. Juli 2010

WASSERKONZERT

Eine Hommage mit Musik, Sprache und WasserKlangBildern

Das Wasser steht im Mittelpunkt dieses innovativen Kulturprojektes des Hamburger Komponisten und Flötisten Helge Burggrabe, das am 7. Oktober 2010, 20 Uhr, Premiere in der Martinskirche Sindelfingen feiern wird. Weitere Aufführungen sind am 8. Oktober 2010, 20 Uhr, in der kath. Kirche Maria Königin, Tuttlingen sowie am 9. Oktober 2010, 20 Uhr, im Münster Heiligkreuztal

Die Vielschichtigkeit des Wasser ist inspirierend für die Musik: Wassermusik aus unterschiedlichen Jahrhunderten wird verbunden mit neuen Kompositionen von **Helge Burggrabe (Flöten)** und **Claus Bantzer (Klavier)**; Claus Bantzer ist u.a. Komponist der Filmmusik zu Doris Dörries Film „Kirschblüten Hanami“. Eingebettet in die Musik würdigen geistliche Texte unterschiedlicher Kulturen sowie lyrische Wassertexte von J.W. Goethe, R.M. Rilke, P. Valéry, J. Zink und anderen das Wasser als zentrales Element des Lebens.

Ein besonderer Höhepunkt des Konzertes sind die **WasserKlangBilder von Alexander Lauterwasser**, die live zur Musik entstehen und im Kirchenraum durch Projektion zu sehen sein werden. Als weitere renommierte Interpreten wirken **Geraldine Zeller (Sopran)** sowie die **Solocellistin der Hamburger Philharmoniker, Olivia Jeremias** an diesem Konzert mit.

Als Ausdruck der spirituellen, aber auch gesellschaftspolitischen Bedeutung dieses Kulturprojektes hat der Fernsehjournalist Dr. Franz Alt die Schirmherrschaft für die Wasserkonzerte übernommen.

Vorverkauf ab 1.9.:

Sindelfingen: i-Punkt, Marktplatz 1, 71063 Sindelfingen, Fon 07031-94325, Karten zu 18 /erm. 15 Euro

Tuttlingen: Stiefelsbuchladen, Fon 07461-161441, stiefel.manz@t-online.de, Karten zu 15 /erm. 10 Euro

Heiligkreuztal: Ullrich'sche Buchhandlung, Marktplatz 5, 88499 Riedlingen, Tel. 07371 - 8843 oder Kloster Heiligkreuztal 07371 - 186 41, Karten zu 15 /erm. 10 Euro

Hintergrundinformation

Mit diesem neuen Konzertprogramm führen **Helge Burggrabe** und **Alexander Lauterwasser** ihre innovative Zusammenarbeit fort, die mit der Uraufführung des Oratoriums STELLA MARIS in der Kathedrale von Chartres im Herbst 2006 begann. Bei diesem von Helge Burggrabe komponierten Werk stehen die Figuren Maria/Sophia im Mittelpunkt und werden mit der Wasserthematik in Verbindung gebracht, sichtbar gemacht durch die WasserKlangProjektionen von Alexander Lauterwasser. Nach Chartres wurde STELLA MARIS in Hamburg, Nevigis und im Kölner Dom (Bild oben) aufgeführt, verfilmt und im Fernsehen mehrfach ausgestrahlt (ARTE, 3SAT, NDR, HR, RBB, SWR).

Mit der Hamburger Sopranistin **Geraldine Zeller**, bekannt als Oratoriensängerin und Spezialistin für Gregorianik, und mit **Olivia Jeremias**, Solo-Cellistin der Hamburger Oper, verbindet Helge Burggrabe eine stetig zunehmende, erfolgreiche Konzerttätigkeit. Zuletzt gestaltete das Trio erfolgreich einen ZDF-Fernsehgottesdienst (Jerichow, 23. August 2009).

con certo / public relations – konzertmanagement

Claudia Oelze, Brahmstr. 1, 37085 Göttingen

Tel: +49 (551) 381 33 756, Mobil: 0151 21 65 85 91, oelze@gmx.de

WASSERKONZERT

Ausführende



Helge Burggrabe ist 1973 bei Stuttgart geboren und in Rangoon [Myanmar] aufgewachsen. 1996 – 2000 Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in den Fächern Blockflöte und Komposition. Seit 1994 europaweit über 400 Konzerte mit dem Ansatz, unterschiedliche Kunstsparten zu verbinden. Künstlerische Zusammenarbeit mit Emmanuelle Bertrand, Hiam

Abbass, Iris Berben, Olivia Jeremias, Christof Fankhauser, Claus Bantzer, Eberhard Metternich und Michael Batz. Burggrabes Interesse gilt im Besonderen der Verbindung von Architektur, Musik und Stille. Bereits seine musikwissenschaftliche Diplomarbeit behandelte das Thema "Die Proportionsverhältnisse der Musik und ihre Widerspiegelung in der Architektur am Beispiel der Kathedrale von Chartres". Als Komponist und Initiator audio-visueller Musikprojekte wie RESONATUS – ein Oratorium der Stille (UA 2004, Probstei St. Mauritius Amsoldingen, CH), STELLA MARIS - Marienoratorium für Musik, Sprache, Architektur und Licht“ (UA 2006, Kathedrale von Chartres, F), ZEITEN DER STILLE (Buch/CD-Projekt, Claudius Verlag, UA 2006, Konzertkirche St. Georg Ulm, D), JEHOSCHUA – Oratorium von der Menschwerdung (UA 2008, Neustädter Stadt- u. Hofkirche Hannover) weckt Burggrabe mittlerweile großes Interesse bei Presse und Publikum. Zu den Aufführungsorten gehörten so bekannte Sakralräume wie die Dome in Ratzeburg, Lübeck, Bremen, Neviges und Köln, die Klöster Jerichow und Heiligkreuztal sowie die Kathedralen von Chartres und Vézelay.

www.burggrabe.com



Die gebürtige Hamburgerin **Geraldine Zeller** (Sopran) hat ihr Diplom in Lied- und Oratoriengesang sowie Gesangspädagogik an der „Hochschule für Musik und Theater Hamburg“ bei Prof. I. Kremling mit einstimmiger Auszeichnung abgeschlossen. Außerdem hat sie ein Gastjahr an der „Guildhall School for Music London“ bei Prof. J. Cash studiert. Meisterkurse absolvierte Sie mit K. Moll, K. Laki, M. Tucker und dem Liedbegleiter R. Vignole. Schwerpunkte ihres Repertoires sind von Hildegard von Bingen bis zur Moderne. Sie ist in Deutschland und Amerika gefragte

Konzertsängerin, und hat z.B. mit den Hamburger Symphonikern, der Hamburger Camerata, dem Hamburger- und Bremer Barockorchester, dem Barockensemble Elbipolis und Dirigenten wie M. Pommer und C. Bantzer erfolgreich zusammengearbeitet. Im Jahr 2008 war sie Solistin bei den Erstaufführungen des modernen Oratorienprojektes »Jehoschua« von Helge Burggrabe und realisierte ein Kammermusikprogramm mit dem aus Köln stammenden Lautenisten Klaus Mader. 2009 stehen darüber hinaus Fernsehproduktionen für den Bayrischen Rundfunk und das ZDF mit Helge Burggrabe an.

www.geraldinezeller.de

con certo / public relations – konzertmanagement

Claudia Oelze, Brahmstr. 1, 37085 Göttingen

Tel: +49 (551) 381 33 756, Mobil: 0151 21 65 85 91, oelze@gmx.de

WASSERKONZERT



Die Cellistin **Olivia Jeremias** studierte an der „Carl Maria von Weber“ Hochschule Dresden sowie an der Royal Academy of Music London bei so namhaften Cellisten wie P. Bruns, C. Carr und J. Knight und schloss ihre Studien jeweils mit Auszeichnung ab. Schon mit 20 Jahren führte sie Dvoraks Cellokonzert unter der Leitung von Sir Colin Davis in der Dresdner Semperoper auf. Als 1. Preisträgerin des Heran Wettbewerbes in Tschechien sowie Finalistin im Antonio Janigro Wettbewerb in Zagreb fand sie internationale Anerkennung. 2004 erhielt sie den „Pierre Fournier“ Sonderpreis. Olivia Jeremias tritt regelmäßig als Solistin mit verschiedenen Orchestern auf und war zu Gast bei bekannten Festivals wie u.a. dem Kilkenny Festival / Irland, dem „Encuentro de Musica y Academia“ Festival in Santander / Spanien, dem „Highgate“ Festival und „Spitalsfield“ Festival London, „Music at Menlo“ Festival in San Francisco. Im September 2005 hat sie die Stelle der Solocellistin der Philharmoniker Hamburg übernommen und lebt in Hamburg.

Alexander Lauterwasser, geb. 1951, studierte Philosophie und Psychologie in München und Heidelberg. Seit 1984 setzt er sich intensiv mit Fragen der Morphogenese und Morphologie organischer Formen auseinander, seit 1993 zudem mit Arbeiten zur Kymatik von E.F. Chladni und Hans Jenny. Als Kymatiker untersucht er u.a. das Schwingungsverhalten von Wasser: So versetzt er mit einem Frequenzgenerator Wassertropfen in Schwingung, wodurch überraschende Formen und rhythmische Bewegungen entstehen. Lauterwassers Wasser-Klang-Projektionen sind bei Ausstellungen und Live-Konzerten zu sehen. Er ist zudem ein gefragter Referent für Vorträge und Seminare. Von ihm liegen erfolgreiche Buchveröffentlichungen zur Wasserthematik vor (AT-Verlag), übersetzt in mehrere Sprachen.



Der Organist, Komponist und Dirigent **Claus Bantzer** ist seit 1975 als Organist an St. Johannis-Harvestehude tätig. Als Leiter des 1980 gegründeten Harvestehuder Kammerchors wurde er mehrfach Preisträger des deutschen Chorwettbewerbs. Neben seiner Organisten- und Chorleitertätigkeit hat Bantzer sich als Komponist in verschiedenen musikalischen Bereichen (Jazzmusik, Filmmusik, moderne klassische Musik) einen Namen gemacht. 1980 wurde seine Jazz-Messe „Missa Popularis“, 1993 seine Jazzkantate „Tu deinen Mund auf für die Stummen“ unter seiner Leitung vom NDR uraufgeführt. Bantzer wurde mehrfach

mit Preisen ausgezeichnet: Bundesfilmpreis für Filmmusik (1987), „Prix de la Sacem“ des jüdisch-israelischen Filmfestivals in Frankreich (1994) u.a. Für seine Verdienste um das Hamburger Musikleben wurde er 2007 vom Hamburger Senat mit der Senator-Biermann-Ratjen-Medaille ausgezeichnet. Seit November 1999 gibt es an St. Johannis-Harvestehude die renommierte Konzertreihe „KREUZUNGEN – Musik verwoben“, in der Claus Bantzer u.a. seine hohe musikalische Improvisationsgabe mit anderen Künsten kombiniert. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren sein vielseitiges musikalisches Schaffen.

con certo / public relations – konzertmanagement

Claudia Oelze, Brahmstr. 1, 37085 Göttingen

Tel: +49 (551) 381 33 756, Mobil: 0151 21 65 85 91, oelze@gmx.de